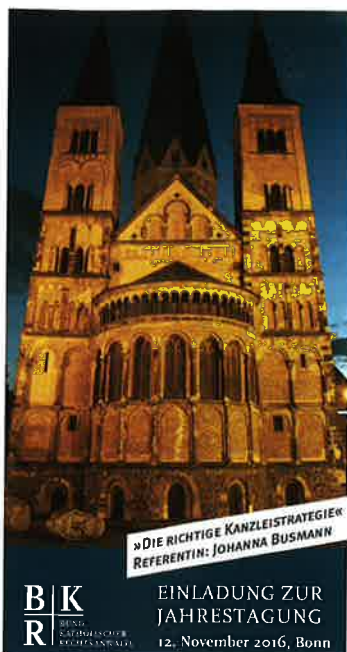


BKR-Seminar 2016 in Bonn

FESTKOMMERS MIT MINISTERPRÄSIDENT A.D. PROFESSOR DR. WERNER MÜNCH

BONN. Der Bund Katholischer Rechtsanwälte (BKR) lädt am 12. November 2016 zu seiner Jahrestagung. Das Fachprogramm steht diesmal unter dem Motto „Kanzleistategie“. Ort des Treffens ist das Ripuarenhaus an der Meckenheimer Allee 146 in Bonn.

Auftakt ist ein geistlicher Impuls durch Bbr. Prälat Prof. em. Dr. Lothar Roos (W.K.St.V. Unitas Albertina Freiburg). Der Schwerpunkt des vierstündigen Seminarteils trägt den Titel „Z.U.G.-Strategie für Kanzleien: Ziel-Umsetzung-Gewinn. Wie Kanzleien ihre Ziele definieren und – auch online – erreichen“. Referentin ist Johanna Busmann (www.busmann-training.de). Neben Fragen zum erfolgreichen Kanzleimanagement steht auch die Webseite als Akquise-Instrument im Fokus.



Nach Mitgliederversammlung und Abendessen steigt ein Festkommers, zu dem Professor Dr. Werner Münch, der ehemalige Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, den Festvortrag übernommen hat. Der aus Bottrop-Kirchhellen gebürtige langjährige Hochschullehrer, Politikwissenschaftler und CDU-Politiker, der als Abgeordneter auch dem Europäischen Parlament angehörte, spricht zum Thema „Eine staatliche Ordnung im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen“.

Das zunächst von unitarischen Bundesbrüdern gegründete Netzwerk, das sich für Angehörige aller katholischen Korporationsverbände öffnete, orientiert sich und seine Arbeit am christlichen Menschenbild

und definiert sich als anwaltliche/juristische und katholische Vereinigung.

Die Mitglieder pflegen eine gegenseitige Unterstützung und den kollegialen Erfahrungsaustausch – von der Vertretung bei weit entfernten Gerichtsterminen bis hin zur Bildung von Beraterteams für besonders umfangreiche Mandate, veranstalten regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen und geistliche Einkehrtage, will aber auch in Politik, Gesellschaft und Kirche als überparteilicher Verband durch öffentliche Stellungnahmen und Diskussionen christlichen Werten Geltung verschaffen.

Hinweis: Seminarbeitrag: 120 Euro (Nichtmitglieder), 90 Euro (Mitglieder BKR/BKU) 45 Euro (Referendare). Der BKR empfiehlt frühzeitige Hotelreservierung, z.B. im fußläufigen Hotel Kurfürstenhof (www.kurfuerstenhof-bonn.de) oder im Günnewig Hotel Residence (www.guennewig.de).

Kontakt: Bünd Katholischer Rechtsanwälte e.V. Georgstraße 18, 50676 Köln, Tel. 0221 27237-77, Fax 0221 27237-27, E-Mail: info@bkr-netzwerk.de www.bkr-netzwerk.de

In memoriam: Bbr. Franz Sontheimer

AUGSBURG. Die AHV und AHZ in Stuttgart, Augsburg, Mainz, Ulm und Krumbach trauern um ihr Mitglied Bundesbruder Dipl.-Ing. Franz Sontheimer.

Er trat vor 65 Jahren im Sommersemester 1951 der Unitas Hohenstaufen zu Stuttgart bei, wo er an der Technischen Hochschule Maschinenbau studierte. Zweimal bekleidete er das Amt des Seniors. Im Wintersemester 1955/56 machte er sein Diplom und wurde philistriert.



Sein beruflicher Weg führte ihn zuerst zur MAN nach Gustavsburg. Dort suchte er Kontakt zur Unitas Willigis in Mainz. Er nahm Wohnung in Mainz und trat als B-Philister in den dortigen AHV ein. Sein Einsatz für die Mainzer Aktivitas war beispielhaft. Getragen vom Vertrauen der Aktiven wurde er von diesen mehrmals als Ehrensénior gewählt. Mit Nachdruck setzte er sich für die Schaffung einer Unitas-Heimstätte für Studenten ein. Der Erwerb des heutigen Unitas-Haus

Mainz im Stadtteil Bretzenheim gelang schließlich 1976, so dass im Rahmen des 90. Stiftungsfestes der Mainzer Willigis am 25. Juni 2016 auch des 40. Jahrestages der „Indienststellung“ des Mainzer Hauses gedacht wurde – nicht ahnend, dass Bbr. Sontheimer just an diesem Tag verstorben ist.

Nach mehreren Auslandseinsätzen, darunter auch zum Aufbau eines Stahlwerks in Rourkela, dem ersten größeren Entwicklungshilfe-Projekt der Bundesrepublik Deutschland in Indien, kam er nach Augsburg und trat der Unitas

Vindelicia als B-Philister bei.

Zur Übernahme der Geschäftsführung für einen mittelständischen Maschinenbaubetrieb in Günzburg übersiedelte er nach Burgau und schloss sich dem Altherrenzirkel Ulm und dem interkorporativen Zirkel in Krumbach an. Nach der Wiedervereinigung widmete sich Bbr. Sontheimer in Lauchhammer/Brandenburg erfolgreich

der Aufgabe, die dortige Fa. MIBRAG technisch und wirtschaftlich auf Westniveau umzustellen und sie für neue Märkte in Übersee zu öffnen. Im Ruhestand stellte er sich dem AHZ Ulm 1995 als Vorsitzender zur Verfügung und bekleidete dieses Amt offiziell bis zu seinem Tod, wenngleich er es in den letzten Jahren aus Krankheitsgründen nicht mehr ausüben konnte.

In vorbildlicher Weise verwirklichte er das Lebensbund-Prinzip. Er blieb seiner Unitas treu. Allen Unitariern war er ein verlässlicher Freund. Dies machte es für ihn selbstverständlich, auch das Verbandsprinzip ernst zu nehmen. Wohin ihn sein Lebensweg führte, da nahm er unverzüglich Kontakt zu Bundesbrüdern in der Region auf und brachte sich in die Gestaltung unitarischen Lebens ein.

Hinter der Fahne der Unitas Vindelicia begleiteten ihn nun zahlreiche Bundesbrüder auf seinem letzten irdischen Weg. Wir werden seiner immer in Dankbarkeit gedenken. Er ruhe in Frieden.

**K.H. Sieber, AHV-X Vindeliciae
Günther Ganz, AHV Willigis**